

Kooperation Waldkindergarten und Tagespflege

Einreichende Einrichtungen: Waldkinder-Regensburg, Qualifizierte Tagespflege, Landratsamt Regensburg, VHS Regensburger Land e.V., Tagesmutter Frau Sikkes, Gaby Vetter-Löffert von Natur-Zeit

Autorin: Anke Wolfram

Redaktion: Claudia Wengert (IFP) und Christine Fiener-Schachtner (ehemals ISB)

1. Schwerpunktthemen

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Kommunale Bildungslandschaften – Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Bildungsorte vor Ort

2. Zielgruppe

- Kinder von 1 bis 6 Jahren
- Eltern
- Tagespflegepersonen in der Qualifizierung

3. Weitere beteiligte Institutionen und Personen

Die Volkshochschule des Landkreises Regensburg, das Landratsamt Regensburg sowie eine Mitarbeiterin von Natur-Zeit.

4. Rahmenbedingungen für das Gelingen

Der zentrale Faktor für das Gelingen ist das persönliche Engagement sowie die Offenheit der pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und der Tagespflegepersonen. Finanzielle Mittel werden lediglich für

das externe Angebot von Natur-Zeit benötigt. In diesem Praxisbeispiel wurden die Referentenkosten von der VHS übernommen. Das gesamte Praxisbeispiel findet in den pädagogischen Alltag integriert statt.

5. Verlauf des Praxisbeispiels

Das Landratsamt und die Volkshochschule fragten im Jahr 2010 beim Waldkindergarten Regensburg an, ob ein praxisnahes Fortbildungsangebot für Tagespflegepersonen angeboten werden kann. So fanden für Tagespflegepersonen bereits zweimal Tagesfortbildungen als wählbarer Aufbaukurs zur Naturraumpädagogik statt.

Bereits zwei Jahre später wurden die Inhalte in die Qualifizierung zur Tagespflegeperson übernommen und fest implementiert. Künftige Tagesmütter erhalten im Rahmen ihrer Qualifikation zur Tagespflegeperson einen Vortrag, der Einblicke in die pädagogische Arbeit in der Natur gibt und inhaltlich auf das Konzept „Waldkindergarten“ verweist. Anschließend hospitieren die Tagespflegepersonen einen Tag im Waldkindergarten, um ihr theoretisches Wissen mit praktischen

Erfahrungen zu festigen. Zentrales Ziel ist es, dem Arbeitsfeld Tagespflege aufzuzeigen, welche Umsetzungsmöglichkeiten es für den Aufenthalt mit Kindern in der Natur gibt.

Ausgehend von dem Interesse einer Mutter, die sich zur Tagespflegeperson weiterbildete, entstand die Idee einer Waldspielgruppe. Es sollte ein gezieltes Angebot für Kinder unter drei Jahren und deren Eltern geschaffen werden. Nach einer gemeinsamen Besprechung zwischen der Tagesmutter und der Kindergartenleitung wurde ein Koopera-



tionskonzept entwickelt. Alle zwei Wochen besucht nun die Waldspielgruppe, die von der Tagesmutter geleitet wird, den Waldkindergarten. Die Waldspielgruppe nutzt das Gelände sowie die Räumlichkeiten des Waldkindergartens und einen Teil der Zeit können die Kinder der Waldspielgruppe mit den „Waldkindern“ die Naturräume gemeinsam entdecken und erforschen.

Interessierte Familien für den Waldkindergarten erhalten durch die offene Waldspielgruppe der Tagespflegeperson einfachen Zugang zur Natur und dem Waldkindergarten.

Um auf die Interessen der Eltern einzugehen, fand im April 2013 ein „Tag des offenen Waldes“ statt. An diesem Tag waren alle Spielgruppenmitglieder eingeladen, an na-

turpädagogischen Aktivitäten teilzunehmen. Dieses Angebot für Eltern mit ihren Kindern wurde von einer Mitarbeiterin von Naturzeit gestaltet.

6. Veränderungen in der Praxis

Die hospitierenden Tagespflegepersonen sind meist beeindruckt vom Waldkindergarten und entwickeln durch die vielfältigen Anregungen eigene Ideen, wie sie mit den Tagespflegekindern Aufenthalte in der Natur gestalten oder auch fest integrieren können.

Durch die Kooperation zwischen Kindergarten und Tagespflege entstand ein intensiver Austausch zwischen den Fachkräften des Waldkindergartens, den Tagespflegepersonen und den Eltern der Kinder im Sozialraum.

Die Waldspielgruppe erwies sich als optimale Möglichkeit, dass die Kinder und Eltern mit dem Waldkindergarten vertraut werden und so die Eingewöhnungszeit bei einem späteren Waldkindergartenbesuch durch die bereits aufgebauten Beziehungen sehr gut gelingt. Die Kinder kennen bereits die Kinder und Kita-Fachkräfte des Waldkindergartens und sind mit den Natur-Räumen vertraut.

Die Kindergartenkinder freuen sich sehr über die Besuche der jüngeren Kinder aus der Waldspielgruppe. Sie spielen mit den „Kleinen“, zeigen diesen stolz das weitläufige Gelände und kümmern sich gerne um sie.

Es werden inzwischen auch die Familien der Waldspielgruppe zu Veranstaltungen des Waldkindergartens eingeladen sind und so ist auch bei Festen und besonderen Aktivitäten ein offener Austausch möglich.

7. Weiterführung

Die Waldspielgruppe wird weitergeführt und bleibt fester Bestandteil. Die Vernetzung zu den Eltern und Tagespflegepersonen soll weiter ausgebaut werden. So können künftig durch die enge Kooperation auch mögliche Betreuungslücken am Nachmittag durch Tagespflegepersonen abgedeckt werden.

Die Hospitationen für die Tagespflegepersonen werden weiterhin angeboten, ebenso wie die Fortbildungseinheiten.



8. Einbezogene Bildungsbereiche

Im Waldkindergarten lernen die Kinder ganzheitlich mit allen Sinnen ihre Lebensumwelt kennen. **Im pädagogischen Alltag sind deshalb stets alle Bildungsbereiche beinhaltet.** Die **Demokratie** und Kindermitbestimmung ist im Kindergartenalltag als durchgängiges Prinzip verankert. Die hospitierenden Tagespflegepersonen können Kinderstammtische, Gesprächsrunden und vielfältige Abstimmungsprozesse mit Kindern erleben.

Naturwissenschaftliche, ökologische Inhalte sowie Umweltbildung wurden beispielsweise mit gezielten Angeboten wie „Der Wald und seine Bewohner“ vertieft.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist als Querdimension im gesamten pädagogi-

schen Alltag enthalten, insbesondere durch die ökonomische Organisationsform des Kindergartens (in der Natur, weitgehend ohne Strom, wenig Wasser etc.). Wichtig sind auch die weiteren Dimensionen der BNE. Durch das **Zusammenleben** im Wald entwickeln die Kinder **soziale Kompetenzen**.

Die Tagespflegepersonen erhalten konzeptionelle Einblicke und je nach Hospitationstag vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten verschiedener Bildungsbereiche im Naturraum. Zudem wird die Methode der Projektarbeit erläutert und an Praxisbeispielen aufgezeigt.

9. Querschnittsthemen aus den Bayerischen Bildungsleitlinien

Partizipation: Eltern und Tagespflegepersonen lernen den partizipativ gestalteten pädagogischen Alltag des Kindergartens kennen. Sie haben die Möglichkeit, die pädagogische Haltung sowie den Erziehungsstil von verschiedenen Pädagoginnen und Pädagogen zu erleben und erhalten Anregungen für ihr eigenes Handeln. Im gemeinsamen Dialog werden Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert. Die Eltern und Kinder sind Mitgestalter. Die gestalteten Aktivitäten sind greifen die Interessen und Wünsche auf.

Ko-Konstruktion: Die Spielgruppenkinder lernen von den älteren Kindergartenkindern. Diese sind stolz, wenn sie helfen können und zeigen dürfen, was sie bereits können und wissen. Die Besucher bringen neue (Spiel-) Ideen mit, wodurch die Kinder miteinander und voneinander lernen. Die Tagespflegepersonen und Pädagoginnen und Pädagogen lernen im Austausch voneinander. Durch Dialoge entstehen neue Ideen. Die Tagespflegepersonen erhalten Anregungen für kindgerechte Angebote in der Natur.

Kooperation und Vernetzung in der kommunalen Bildungslandschaft und im Sozialraum:

Das Landratsamt und die Volkshochschule können mit der Fortbildung für Tagespflegepersonen praxisnah weiterbilden. Ein gegenseitiger Austausch über aktuelle Neuerungen ist möglich und befruchtet alle Parteien.

Natur-Zeit ist ein regionales Angebot zur Umweltbildung. Eltern werden auf dieses Angebot aufmerksam gemacht und können es mit der Familie nutzen. Das Projekt liefert Ideen, Wissen und Input zur Umweltbildung für Kinder von 2-6 Jahren. Diese sind hilfreich für alle beteiligten Erwachsenen.

Die Kooperation zur Tagesmutter ermöglicht dem Kindergarten, Eltern aufzufangen, die Betreuungszeiten am Nachmittag benötigen.

Übergänge: Durch die Waldspielgruppe sind die Eltern häufig vom Konzept der Waldpädagogik überzeugt und melden ihr Kind daraufhin im Waldkindergarten an. Durch die regelmäßigen Spielgruppenbesuche konnten die Kinder bereits über einen langen Zeitraum hinweg gemeinsam mit einem Elternteil die Einrichtung kennen lernen und erste Kontakte zu künftigen Bezugspädagoginnen und Bezugspädagogen und Kindern knüpfen. Die Eltern können bereits Erfahrungen sammeln zum Verhalten und zur Kleidung bei verschiedenen Witterungsbedingungen und sich hierfür auch Tipps bei erfahrenen Eltern holen.

Nachhaltige Bildung: Durch Projekte, eine kompetenzorientierte Dokumentation und einen gleitenden Übergang (insbesondere die Eingewöhnung) findet nachhaltige Bildung statt. Die Tagespflege erweiterte ihr Qualifizierungsangebot um den Bereich *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Am Beispiel des Waldkindergartens und seiner Pro-

jekte werden hierzu Inhalte vermittelt. Das Projekt der Waldspielgruppe sichert eine langfristige Kooperation mit der Tagespflege und kann Modellbeispiel für andere Einrichtungen werden.

Qualitätsentwicklung: Durch die Hospitanten und Besucher wird die eigene Arbeit fortlaufend reflektiert und daraufhin weiterentwickelt. Die Tagespflegeperson konnte eine Kurzkonzeption für die Waldspielgruppe erstellen und erhielt hierzu Beratung aus dem Kindergarten.